

Mit Kräutern durch das Jahr

FULDA Am vergangenen Dienstag (09.07.19) stellte das Katholische Bibelwerk Stuttgart an der Theologischen Fakultät Fulda seine neueste Erscheinung vor: Schwester Christas Klosterkräuter-Kalender 2020. Nach der Kalenderpräsentation hielt die Autorin einen Vortrag zu ihrer Arbeit.

Sr. Christa Weinrich aus der Benediktinerinnenabtei St. Maria Fulda hat ihre zweite Veröffentlichung in diesem Jahr vorgestellt. Bereits im Januar erschien das Buch „Kraftquelle Klostergarten – Mit 40 Pflanzen durch die Fastenzeit“. Für alle, die nach der Fastenzeit Lust auf mehr haben, gibt es nun den Klosterkräuter-Kalender 2020. Zu jedem Monat des Jahres werden passende Kräuter vorgestellt. „Der Kalender regt an, selbst Kräuter im Garten oder im Blumentopf zu ziehen und verschiedene einfache Rezepte, z.B. Salat, Tee oder Kosmetik auszuprobieren“, so der Verlag. So birgt der Kalender einen reichen Schatz von 52 Kräutern, die fester Bestandteil von Sr. Christas Klostergarten sind und auch den heimischen Garten (oder die heimische Fensterbank) bereichern können.

Zunächst stellte Karina Barczyk vom Katholischen Bibelwerk die Neuerscheinung vor und überreichte das erste Exemplar dem Gastgeber des Abends, Rektor Prof. Dr. Christoph G. Müller. Frau Barczyk – lange Zeit selbst an der Theologischen Fakultät tätig – stieß durch Zufall über Social Media-Kanäle auf Sr. Christa, die nicht immer nur zurückgezogen hinter hohen Klostermauern lebt. Die Begeisterung, die Sr. Christa in einem ihrer Videos über Kräuteraanbau versprüht, habe Frau Barczyk überzeugt, dass sie die richtige für dieses Projekt sei. Herausgekommen ist ein bunt illustrierter Kalender mit praktischen Tipps zum Anbau und zur Verwendung der Kräuter sowie passenden Rezepten.

Nach der Vorstellung übernahm Sr. Christa selbst das Mikrofon vor dem vollbesetzten Auditorium maximum. Sie berichtete, dass die Kräuterkunde so alt ist wie die Menschheit selbst. Viel altes Kräuterwissen sei mit dem Aufkommen des Christentums in den Klöstern gesammelt worden. In ihrem Orden, bei den Benediktinern, sei es von jeher Tradition, dass der Klostergarten Kräuter als Heilpflanzen enthält. Ihr eigener Klostergarten sei nach dem Vorbild eines Schülers des Fuldaer Abtes Hrabanus Maurus (+856) entworfen. An Kräutern fasziniere Sr. Christa, dass an ihnen die Vollkommenheit der Schöpfung deutlich werde: „Für jedes Wehwehchen ist ein Kraut gewachsen.“ Und dazu käme, dass sich auch die Pflanzen untereinander unterstützten. Das eine Kraut halte Schädlinge fern, ein anderes stelle Nährstoffe für Gemüse bereit, das nächste belebe den giftigen Boden neu.

Nachdem Sr. Christa einzelne Kräuter aus einem mitgebrachten bunten Strauß vorgestellt hatte, konnten die über einhundert Gäste Fragen zu ihrem heimischen Kräutergarten und zum Vortrag stellen, was rege Beteiligung fand.

Zur Person: Sr. Christa Weinrich OSB ist seit 43 Jahren Teil der Benediktinerinnenabtei Fulda. Sie setzt eine lange Anbautradition fort. Nach dem zweiten Weltkrieg begann das Kloster seine Kräuter und das daraus gewonnene Kompostpulver Humofix zu vermarkten. Auf etwa 2000 m² bauen sie und ihre Mitschwestern verschiedene Pflanzen an. Als diplomierte Gartenbauingenieurin ist sie häufig zu Vorträgen und Seminaren unterwegs und gibt ihr Wissen weiter. 2017 erhielt die Abtei auch auf Grund ihrer Arbeit eine Auszeichnung der Grünen Liga Berlin. (Marius Hübner)